

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	5
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	23
<b>Einleitung</b>	25
<b>A. Ziel der Dissertation</b>	25
<b>B. Auswahl der Entwicklungsländer</b>	26
<b>C. Methodik</b>	27
<b>1. Teil: TRIPS und Entwicklungsländer</b>	29
<b>A. Entstehungsgeschichte von TRIPS und rechtspolitische Bedenken</b>	29
I. Intention / Ziele von TRIPS	29
1. Mindestharmonisierung materieller Schutzstandards	29
2. Gewährleistung der Rechtsdurchsetzung	30
a. Durchsetzungsbestimmungen in internationalen Abkommen vor TRIPS	30
b. Ansatz von TRIPS	31
c. Post-TRIPS-Ansätze zur Harmonisierung der Rechtsdurchsetzung	32
aa. Die EU-RL 2004/48 EG	32
bb. Bilaterale Freihandelsabkommen	32
3. Absicherung der TRIPS-Verpflichtungen	33
II. Historie zum Erlass des TRIPS-Abkommens und rechtspolitische Bedenken	33
1. Vorbehalte der Entwicklungsländer in den Verhandlungsrunden von Punta del Este bis Uruguay	33
a. Zustandekommen von TRIPS nur wegen der Einbettung in den Welthandel	33
b. Keine einheitliche Verhandlungsposition der Entwicklungsländer	35
c. Verhandlungsbarriere: Fehlende Infrastruktur zur Rechtsdurchsetzung und fehlendes Rechtsverständnis	36

d. Verhandlungsbarriere: Keine Universalanerkennung von Geistigem und Sacheigentum	37
2. Rechtspolitische Bedenken aus Sicht der Entwicklungsländer	39
a. Verhandlungssituation	39
b. Verhandlungsergebnis: Welthandelsrechtlicher Interessenausgleich?	41
aa. Materielle Vorschriften	42
i. Allgemeines	42
ii. Patente	43
iii. Marken	47
iv. Urheberrechte	48
v. Designs	49
vi. Topographien	49
vii. Nicht offenbarte Information / Geschäftsgeheimnisse	50
viii. Abschließende Bewertung des Interessenausgleichs in den materiellen Bestimmungen	51
bb. Erwerb von Rechten	52
cc. Durchsetzung von Rechten	53
i. Allgemeine Prinzipien Art. 41 TRIPS	54
ii. Anforderungen an das Zivil- und Verwaltungsverfahren	55
iii. Anforderungen an das Strafverfahren	56
iv. Zollrechtliche Vorschriften	57
v. Bewertung	58
dd. Berücksichtigung der Belange der Entwicklungsländer in sonstigen TRIPS-Vorschriften	58
ee. Flexibilität über TRIPS hinaus	61
ff. Fazit	62
<b>B. Rechtsnatur und Absicherung der TRIPS-Bestimmungen</b>	63
I. Rechtsnatur	63
II. Unmittelbare Anwendung von TRIPS?	64
III. Absicherung der TRIPS-Verpflichtungen	65
1. Grundsätze zur Kontrollfähigkeit	65
2. Präventivkontrolle	66
a. Transparenzpflichten der Mitgliedstaaten	66
b. Überprüfung durch den Rat für TRIPS	66
c. Präventive Überwachung durch den Trade Policy Review Mechanism (TPRM)	66
3. Repressive Kontrolle durch Einbettung in den WTO-Streitschlichtungsmechanismus	67
a. Funktion des Streitbelegungsverfahrens	67
b. Verfahren	68
aa. Ablauf	68
bb. Verbesserungen des Streitbelegungsmechanismus in der WTO gegenüber dem GATT	68

cc. Antragsberechtigung	69
dd. Vollstreckbarkeit?	70
c. Kontrollfähigkeit der TRIPS-Bestimmungen und Prüfungsumfang	71
aa. Analyse von Anzahl und Art der bisherigen Verfahren	71
bb. Kontrollfähigkeit von Implementierungsverstößen	72
cc. Kontrollfähigkeit von Durchsetzungsverstößen?	74
4. Bewertung	77
<b>C. Zusammenhang von geistigem Eigentum, TRIPS und Wirtschaftsentwicklung</b>	78
I. Wirtschaftsentwicklung und Schutz von Geistigem Eigentum	78
1. Kausalität von Immaterialgüterrechten und wirtschaftlicher Entwicklung	78
a. Die Rolle von geistigem Eigentum im wirtschaftlichen Entwicklungsprozess	79
b. Wirtschaftswachstum durch Eigeninnovation	81
c. Wirtschaftswachstum durch ausländische Direktinvestitionen	83
aa. Begünstigung von adi durch Immaterialgüterrechtsschutz	85
bb. Ausländische Direktinvestitionen (adi) und Wissenstransfer	87
cc. Ausländische Direktinvestitionen (adi) und Wissensdiffusion	88
d. Fazit	89
2. Volkswirtschaftliche Modelle zur wirtschaftlichen Auswirkung von geistigen Schutzrechten auf Entwicklungsländer	89
a. Modelle, die auf technischen Fortschritt abstellen	90
aa. Neoklassische Modelle	90
bb. Endogene Wachstumstheorien	91
cc. Bewertung der Modelle	93
b. Modelle die den Entwicklungsstand berücksichtigen	93
aa. Modelle, die technische Schutzrechte untersuchen	94
bb. Modelle zu Marken und Designs	96
cc. Stellungnahme	97
c. Modelle, die sozioökonomische Faktoren berücksichtigen	97
aa. Verflechtung von Politik und Wirtschaft	98
bb. Berücksichtigung der Wachstumspolitik	98
cc. Berücksichtigung der Innovationspolitik	99
dd. Berücksichtigung der Rechtsstaatlichkeit	99
ee. Berücksichtigung der Anerkennung von Sacheigentum	101
ff. Fazit	102
d. Modelle, die die Rechtsdurchsetzung berücksichtigen	102
aa. IPR Scoring System	103
i. Modell von Ginarte und Park	103
ii. Modell von Sherwood	104
iii. Modell von Lesser	105

bb. Eigene Überlegungen	106
3. Bewertung der volkswirtschaftlichen Modelle	106
II. Zusammenhang von TRIPS und Wirtschaftsentwicklung	107
1. Besonderheiten von TRIPS für die Wirtschaftsentwicklung	107
2. Berücksichtigung der funktionalen Unterschiede der von TRIPS geschützten Immaterialgüterrechte	108
a. Patente	108
aa. Innovationsförderung	108
bb. Preisauswirkungen	109
b. Schutz von Geschäftsgeheimnissen/ nicht – offenbarter Information	111
c. Marken und geographische Herkunftsangaben	112
d. Geschmacksmuster	113
e. Urheberrechte	113
f. Topographien	114
g. Fazit	115
3. Berücksichtigung der Rechtsdurchsetzung	115
a. Berücksichtigung der Effizienz der Rechtsdurchsetzung	116
b. Zusammenhang der (Effizienz der) Rechtsdurchsetzung mit sozioökonomischen Faktoren	116
c. Einschränkungen mangels Überprüfbarkeit von Verstößen im WTO-Rahmen	117
4. Bewertung der Systemvereinbarkeit mit TRIPS	117
a. Wirtschaftsform und Liberalisierungsgrad	117
b. Staatsform und Anerkennung von Freiheiten	118
c. Mentalität und Eigentumsverständnis	119
d. Rechtsstaatlichkeit und Rechtsbewusstsein	120
e. Zusammenhang des Erfolgs von TRIPS mit dem Entwicklungsstand	121
f. Fazit für den Zusammenhang zwischen sozioökonomischen Faktoren, Rechtsdurchsetzung und Auswirkung von TRIPS auf die Wirtschaftsentwicklung	122
<b>D. Thesen zu Teil 1</b>	122
<b>2. Teil: Volksrepublik China</b>	127
<b>A. Entwicklungsstand und Wirtschaftsform zur Zeit des WTO-Beitritts</b>	127
I. Entwicklungsstand	127
II. Wirtschaftsform: Sozialistische Marktwirtschaft	128
1. Starke Intervention des Staates	128
2. Staatsunternehmen und Privatsektor	130
3. Wirtschaftsverwaltung	132

<b>B. Sozioökonomische Faktoren von Einfluss auf die Rechtsdurchsetzung</b>	132
I. Staatsform und Geographie	132
1. Sozialistische Volksrepublik	132
2. Regionalismus und lokaler Protektionismus	134
3. Geographie und Größe des Landes	135
II. Mentalität, Tradition und Ausbildung	136
1. Mentalität und Tradition	136
a. Konfuzianismus	136
b. Zensur der Gedanken und eigenes kreatives Gedankengut	138
c. Kollektives Eigentumsverständnis	140
d. Nationalismus	141
2. Ausbildung und Bildungspolitik	142
a. Ausbildungssystem und -stand	142
b. Innovations-Policy	144
aa. Strategie	144
bb. Entwicklung durch eigene Forschung und Entwicklung	146
i. Investitionen in eigene Forschung und Entwicklung	146
ii. Strategie und Struktur der eigenen Forschung und Entwicklung	147
iii. IP-Policy	149
cc. Entwicklung durch ausländischen Technologietransfer	152
i. Anziehung ausländischer Direktinvestitionen	152
ii. Lenkung ausländischer Investitionen	153
iii. Innovation durch adi und durch staatlich angeordneten Technologietransfer	154
III. Rechtssystem und rechtliche Tradition	159
1. Verständnis von Recht	159
a. Rechtsbewusstsein und Unerwünschtheit von Gerichtsverfahren	159
b. Stellung und Ausbildung der Rechts- und Patentanwälte	161
2. Rechtsstaatliche Strukturen	162
a. Fehlen einer „rule of law“	162
b. Keine Unabhängigkeit der Institutionen	165
c. Kompetenz der Richter	167
d. Transparenz und Korruption	168
aa. Fehlende Transparenz im System	168
bb. Kaum Veröffentlichung von Gerichtsentscheidungen	169
3. Gerichtssystem	170
a. Gerichtsaufbau	170
b. Autorität der Richter und Kompetenz zur Rechtsauslegung und -fortbildung	171
c. Fehlen eines ausgebildeten Verfahrensrechts	171
IV. Historie zum Schutz von geistigem Eigentum und Mitgliedschaft in internationalen Abkommen	172
1. Historie zum Schutz von geistigem Eigentum	172

2. Prä-TRIPS Mitgliedschaften in internationalen Verträgen zum Schutz von geistigem Eigentum	178
V. Fazit	178
<b>C. Rein ökonomische Betrachtung: Wirtschaftsentwicklung in der VR China und TRIPS</b>	179
I. Wirtschaftsdaten	179
1. Bruttoinlandsprodukt	179
a. BIP-Steigerungsraten	179
b. BIP/Kopf	180
c. BIP-Entstehung und Industrialisierungsgrad	180
2. Exportentwicklung	181
a. Exportsteigerung und Außenhandelsbilanz	181
b. Exportprofil – Wertschöpfung in China?	181
3. Ausländische Direktinvestitionen (adi)	182
a. Höhe der ausländischen Direktinvestitionen (adi)	182
b. Art der ausländischen Direktinvestitionen	183
4. Internationale Wettbewerbsfähigkeit	183
5. Maßnahmen zur Abschwächung des Wirtschaftswachstums	184
6. Bewertung der Wirtschaftsdaten	185
a. Art des Wirtschaftswachstums	185
b. Kritische Analyse der Qualität der ausländischen Direktinvestitionen	185
c. Zusammenhang der Wirtschaftsdaten mit sozioökonomischen Faktoren	186
II. Wirtschaftsentwicklung durch Geistiges Eigentum	187
1. Indizien für und gegen den Zusammenhang von geistigem Eigentum und Wirtschaftsentwicklung	187
a. Schutzrechtsanmeldungen und -erteilungen	187
aa. Nationale und ausländische Patentanmeldungen in der VR China	187
bb. Patenterteilungen in der VR China an In- und Ausländer	188
cc. Kritische Würdigung der chinesischen Patentstatistiken	189
dd. Patentanmeldungen und -erteilungen an Chinesen im Ausland	189
i. PCT-Anmeldungen chinesischer Unternehmen	190
ii. Europäische Patente chinesischer Unternehmen	190
iii. US-amerikanische Patente chinesischer Unternehmen	191
iv. Japanische Patentanmeldungen und -erteilungen mit Herkunftsland China	191
v. Deutsche Patentanmeldungen mit Herkunftsland China	191
vi. Fazit	192
ee. Markenmeldungen und -erteilungen	192
i. In der VR China	192
ii. Internationale Markenmeldungen (WIPO)	192

iii. Markenmeldungen (Japan)	193
ff. Informationsquellen und Datenbanken	193
gg. Erteilungsdauer	193
hh. Sektoranalyse	194
ii. Bewertung	195
b. Verfahren im gewerblichen Rechtsschutz in der VR China	196
aa. Allgemeines	196
bb. Verletzungsverfahren in der VR China	197
i. Statistik	197
ii. Kritische Würdigung der Verfahrensstatistik	198
cc. Patentverletzungsverfahren	199
dd. Markenverletzungsverfahren	199
ee. Sonstige Verletzungsverfahren	200
ff. Kritische Würdigung der Verfahrensstatistiken	200
i. Art und Qualität der Rechtsverletzungen	200
ii. Zusammenhang der Anzahl der Verfahren mit sozioökonomischen Faktoren	200
c. Verwertung von geistigem Eigentum durch Lizenzierung	201
2. Bewertung der Indizien	201
a. Zusammenfassung	201
b. Zusammenhang mit sozioökonomischen Faktoren	201
aa. Innovations-Policy und Anmeldestatistiken	201
bb. Wirtschaftsentwicklungsstrategie und Anmeldestatistiken	202
cc. Rechtssystem und geistiges Eigentum	202
III. Ergebnis der wirtschaftlichen Betrachtung	202
<b>D. Juristische Betrachtung von TRIPS und Wirtschaftsentwicklung</b>	203
I. Implementierungsstrategie	204
1. Materielles Recht	204
a. Patente und Gebrauchsmuster	204
b. Schutz von vertraulichen Informationen	205
c. Marken und geographische Herkunftsangaben	206
aa. Marken	206
bb. Geographische Herkunftsangaben	207
d. Designs	207
e. Urheberrecht	208
2. Anmeldung und Erwerb von Rechten	208
3. Durchsetzungsbestimmungen	209
a. Allgemeine Verpflichtungen	209
b. Zivilrechtliche Durchsetzung	210
aa. Anwendungsbereich	210
bb. Vertretung durch einen Rechtsanwalt	210
cc. Beweisrecht	211
i. Beweisanforderungen	211
ii. Beweiserleichterungen und Beweislastumkehr	212

iii. Beweissicherung	213
dd. Einstweiliger Rechtsschutz	213
c. Verwaltungsrechtliche Durchsetzung	213
d. Strafrechtliche Durchsetzung	214
e. Zollmaßnahmen	216
II. Fallbeispiele der Missachtung von TRIPS bzw. gescheiterter Rechtsdurchsetzung	217
1. Vorbemerkung: Informationsgewinnung	217
a. Primärquellen	217
b. Empirische Erhebungen	218
aa. Aufbau des Fragebogens	218
bb. Auswahl der Interviewpartner	219
cc. Auswertung	220
2. Zivilrechtliche Durchsetzung	220
a. Durchsetzung von Schadensersatz Art. 45 TRIPS	220
aa. Im Patent-, Design- und Gebrauchsmusterrecht	220
i. Bemessung des Schadensersatzbetrages	221
ii. Berechnung des entgangenen Gewinns	222
iii. Berechnung des Verletzergewinns	223
iv. Fiktiver Schadensersatz (Maximalbetrag)	223
v. Einschränkungen durch die “Innocent Infringer Doctrine”	224
bb. Im Markenrecht	225
i. Berechnung des entgangenen Gewinns des Rechtsinhabers	225
ii. Berechnung des Verletzergewinns	226
iii. Maximalbetrag / Fixbetrag	227
cc. Im Urheberrecht	227
dd. Nach dem Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb	229
ee. Ergebnis zu Schadensersatz	230
b. Unterlassungsanordnungen	231
c. Einstweiliger Rechtsschutz	232
d. Verfahrensrechtliche Probleme	232
aa. Kostenerstattung	232
bb. Vollstreckbarkeit von Urteilen	233
3. Verwaltungsrechtliche Durchsetzung	234
4. Strafrechtliche Durchsetzung	235
5. Grenzmaßnahmen	236
6. Erwerb und Löschung zu Unrecht eingetragener Rechte und Einspruchsverfahren	237
a. Patentrecht	237
b. Markenrecht	238
aa. Eintragung	238
bb. Löschung zu unrecht eingetragener Marken	238



cc. Übertragung von Marken	241
7. Fazit	242
III. Beschränkte Möglichkeiten zur Durchsetzung der TRIPS-Verpflichtungen	242
1. Überprüfung und Sanktion von TRIPS-Verstößen durch die WTO	243
a. Bisheriges Verfahren gegen die VR China	243
b. Notifizierungen	246
c. Zwischenfazit zur Überprüfung und Sanktion von TRIPS-Verstößen	246
2. Alternative Möglichkeiten der Durchsetzung von TRIPS	246
a. Auf rechtlicher Ebene	246
aa. Schiedsgerichtsverfahren	246
bb. Rechtsverfolgung von Dritten	247
b. Politische Intervention	249
aa. Auf WTO-Ebene	249
bb. Durch Lobby-Organisationen in der VR China	249
c. Zwischenstaatliche Abkommen und technische Zusammenarbeit	250
d. Sonstige Strategien zur erfolgreichen Durchsetzung von TRIPS in der VR China für Unternehmen	250
aa. Open source und open Standards für grundlegende Technologien	250
bb. Prävention von Piraterie durch technische Schutznahmen	250
IV. Ergebnis der juristischen Betrachtung	251
1. Zusammenfassung	251
2. Zusammenhang mit sozioökonomischen Faktoren	251
3. Zusammenhang mit der Wirtschaftsentwicklung	252
<b>E. Synthese mit volkswirtschaftlichen Modellen</b>	252
I. Anmeldezahlen und BIP-Wachstum	252
II. Geistiges Eigentum und Wirtschaftsentwicklung durch adi	253
III. Die Rolle von geistigem Eigentum im wirtschaftlichen Entwicklungsprozess	253
1. Geistiges Eigentum und wirtschaftliches Entwicklungsstadium	253
2. Kaum Wirtschaftswachstum durch Eigeninnovation	254
3. Wirtschaftsentwicklung durch Technologietransfer	254
IV. Zusammenhang zu sozioökonomischen Faktoren	255
1. Modelle, die das System zum Eigentumsschutz berücksichtigen	255
2. Modelle, die die Staatsform berücksichtigen	255

V.	Vergleich mit den volkswirtschaftlichen Modellen, die Rechtsdurchsetzung berücksichtigen	255
VI.	Fazit	256
<b>F.</b>	<b>Juristisch-ökonomische Beurteilung: Einfluss von TRIPS auf die VR China als sozialistisches Produktionsland und Thesen zu Teil 2</b>	<b>257</b>
<b>3. Teil:</b>	<b>Thailand</b>	<b>261</b>
<b>A.</b>	<b>Entwicklungsstand und Wirtschaftsform zur Zeit des WTO-Beitritts</b>	<b>261</b>
I.	Entwicklungsstand und Gesundheit	261
II.	Wirtschaftsform, -politik und -struktur	262
<b>B.</b>	<b>Sozioökonomische Faktoren von Einfluss auf die Rechtsdurchsetzung</b>	<b>262</b>
I.	Staatsform	262
II.	Mentalität, Ausbildung und Religion	264
1.	Mentalität und Religion	264
a.	Einfluss des Buddhismus	264
b.	Mentalität in Thailand	266
2.	Ausbildungs- und Innovations-Policy	266
a.	Ausbildungsstand und Armut	266
b.	Innovations-Policy	268
aa.	Stand der eigenen Forschung und Entwicklung	268
bb.	Strategie	270
cc.	Entwicklung durch ausländischen Technologietransfer	270
dd.	Entwicklung durch eigene Forschung und Entwicklung	271
i.	Innovationsförderung	271
ii.	Schutz heimischer Produkte	272
c.	IP-Policy	273
aa.	Schaffung eines Bewusstseins zur Schutzwürdigkeit von geistigem Eigentum	273
bb.	Pirateriebekämpfung	273
III.	Rechtssystem und rechtliche Tradition	274
1.	Adaption westlicher Systeme	274
2.	Anerkennung von Eigentum und Freiheiten	276
a.	Garantie von Eigentum	276
b.	Weitere Freiheitsgarantien	276
3.	Rechtsstaatliche Strukturen	276
a.	Unabhängigkeit der Richter und Behörden	277
b.	Rechtssicherheit und Transparenz	277
4.	Gerichts- und Verwaltungssystem	277
5.	Ausbildung der Richter und Behörden	279
a.	Stellung der Richter und Rechtsanwälte	279
b.	Ausbildung und Qualifikation	279

c. Ausbildung der Patentanwälte und -prüfer	280
IV. Historie zum Schutz von geistigem Eigentum	281
1. Geschichtlicher Abriss	281
2. Prä-TRIPS Mitgliedschaften in internationalen Verträgen zum Schutz von geistigem Eigentum	282
V. Fazit	283
<b>C. Rein ökonomische Betrachtung: Wirtschaftswachstum in Thailand und TRIPS</b>	284
I. Wirtschaftsdaten	284
1. BIP-Entwicklung	284
a. BIP/Kopf	284
b. BIP – Entstehung und Industrialisierungsgrad	284
c. BIP-Steigerungsraten	285
2. Ausländische Direktinvestitionen (adi)	286
a. Höhe der ausländischen Direktinvestitionen (adi)	286
b. Art und Qualität der adi	286
aa. Adi und Exportentwicklung	287
bb. Adi und Nachhaltigkeit der Wirtschaftsentwicklung	288
cc. Adi, Wirtschaftsentwicklung und Zusammenhang mit geistigem Eigentum	288
3. Handelsbilanz	289
4. Internationale Wettbewerbsfähigkeit	289
5. Bewertung der Wirtschaftsdaten	289
II. Geistiges Eigentum und Wirtschaftsentwicklung	290
1. Indizien für geistige Schutzrechte als Katalysator der Wirtschaftsentwicklung	290
a. Anmeldezahlen	290
aa. Patentanmeldungen	290
bb. Markenmeldungen	291
cc. Geschmacksmusteranmeldungen	292
dd. Gebrauchsmusteranmeldungen	292
b. Schutzrechtserteilungen in Thailand	293
aa. Patenterteilungen	293
bb. Markenregistrierungen	294
cc. Geschmacksmustererteilungen	295
dd. Gebrauchsmustererteilungen	295
ee. Urheberrechtsnotifizierungen	296
ff. Betriebsgeheimnisse	296
gg. Notifizierung von traditionellem Wissen und genetischen Ressourcen	296
c. Schutzrechtsanmeldungen und -erteilungen an Thais im Ausland	297
aa. Patenterteilungen an Thais im Ausland	297
i. Patentanmeldungen und -erteilungen an Thais beim EPA	297

ii.	Patenterteilungen beim USPTO mit Herkunftsland Thailand	297
iii.	Markenanmeldungen im Ausland	297
d.	Bewertung	298
e.	Sektoranalyse der Schutzrechtserteilungen	298
aa.	Patenterteilungen nach Sektoren	299
i.	Chemiesektor	299
ii.	Maschinenbau	299
iii.	Physik	299
bb.	Markenanmeldungen nach Klassen	300
cc.	Urheberrechtsnotifizierungen nach Sektoren	300
dd.	Zwischenergebnis	301
f.	Anmeldedauer in Thailand	301
g.	Anzahl der Verfahren	302
aa.	Verfahrensstatistik	302
bb.	Kritische Würdigung der Statistik	303
h.	Qualität der Rechtsverletzungen	304
2.	Innovationskraft Thailands	305
a.	Innovation durch ausländische Direktinvestitionen und Technologietransfer	305
b.	Eigeninnovation in Thailand	306
c.	Effekte auf den Güterimport und -export	306
d.	Verwertung von Schutzrechten	307
e.	Fazit	307
III.	Ergebnis der rein ökonomischen Betrachtung	307
1.	Wirtschaftsentwicklung mit TRIPS	307
2.	Zusammenhang mit sozioökonomischen Faktoren	308
<b>D.</b>	<b>Juristische Betrachtung: TRIPS und Wirtschaftsentwicklung</b>	<b>308</b>
I.	Ausfüllung der Handlungsoptionen von TRIPS	308
1.	Materiellrechtliche Bestimmungen	308
a.	Patente im weiteren Sinne	308
b.	Marken	310
c.	Urheberrechte	310
d.	Schutz vertraulicher Informationen	310
e.	Erschöpfung	311
2.	Durchsetzungsbestimmungen	311
a.	Strafrecht	311
b.	Zivilrecht	312
c.	Verwaltungsrecht und Zoll	312
II.	Fallbeispiele gescheiterter Rechtsdurchsetzung	313
1.	Informationsgewinnung	313
2.	Strafrechtliche Durchsetzung	313
a.	Gründe für die Dominanz der Strafgerichtsbarkeit	313
b.	Strafverfahrensrecht	314

c. Kritische Würdigung	315
3. Zivilrechtliche Durchsetzung	315
a. Schadensersatz	315
aa. Patentverletzungsverfahren	315
bb. Urheberrechtsverletzungsverfahren	318
cc. Verletzung von vertraulichen Informationen/ Betriebsgeheimnissen	318
b. Einstweiliger Rechtsschutz	319
c. Verfahrensrechtliche Probleme	320
aa. Beweisrecht	320
bb. Kostenerstattung	320
cc. Vollstreckbarkeit der Entscheidungen	320
4. Amtsverfahren	321
a. Eintragungspraxis	321
b. Möglichkeiten gegen die unterlassene Schutzrechtserteilung bzw. -eintragung vorzugehen	321
c. Löschung zu Unrecht eingetragener Marken	322
5. Zollverfahren	322
III. Alternativen zur Verbesserung der Rechtsdurchsetzung	323
1. Memorandums of Understanding	323
2. Free Trade Agreements	324
IV. Fazit	324
1. Zusammenfassung	324
2. Zusammenhang mit sozioökonomischen Faktoren	325
3. Zusammenhang mit der Wirtschaftsentwicklung	325
<b>E. Synthese mit volkswirtschaftlichen Modellen</b>	325
I. Anmeldezahlen und BIP-Wachstum	325
II. Geistiges Eigentum und Wirtschaftsentwicklung durch adi	326
III. Die Rolle von geistigem Eigentum im wirtschaftlichen Entwicklungsprozess	326
1. Geistiges Eigentum und wirtschaftliches Entwicklungsstadium	326
2. Wirtschaftswachstum durch Eigeninnovation	327
3. Wirtschaftsentwicklung durch Technologietransfer	327
IV. Vergleich mit Modellen, die einen Zusammenhang zu sozioökonomischen Faktoren herstellen	328
1. Modelle, die sozioökonomische Faktoren allgemein berücksichtigen	328
2. Modelle, die das System zum Eigentumsschutz berücksichtigen	329

V.	Vergleich mit den volkswirtschaftlichen Modellen, die Rechtsdurchsetzung berücksichtigen	329
VI.	Fazit	329
<b>F.</b>	<b>Juristisch-ökonomischer Ansatz: Einfluss von TRIPS auf Thailand als "Importland" und Thesen zu Teil 3</b>	<b>330</b>
<b>4. Teil:</b>	<b>Vergleich des wirtschaftlichen Einflusses von TRIPS in den beiden Entwicklungsländern</b>	<b>333</b>
<b>A.</b>	<b>Keine einheitliche Beurteilung der Wirkung von TRIPS auf die Wirtschaftsentwicklung</b>	<b>333</b>
I.	Abhängigkeit des Erfolges von TRIPS von sozioökonomischen Faktoren	333
II.	Abhängigkeit des Erfolges von TRIPS von ökonomischen Faktoren	334
<b>B.</b>	<b>Relevante sozioökonomische Faktoren für den Erfolg von TRIPS</b>	<b>334</b>
I.	Gerichts- und Rechtssystem	334
1.	Rechtsstaatliche Strukturen	334
2.	Rechtsverständnis	335
3.	Anerkennung von Privateigentum	336
4.	Qualität der Richter und der Gerichte	336
II.	Geschichte und Tradition des Schutzes Geistigen Eigentums	336
III.	Einfluss der Mentalität und Religion auf den Erfolg von TRIPS	337
IV.	Staatsform und politisches System und Erfolg von TRIPS	338
1.	Einfluss der staatlichen Führung und Intervention auf den Erfolg von TRIPS	338
2.	Zentralismus und Lokalismus	338
3.	Innovations- und IP-Policy	339
V.	Unterschiede in der IP-Infrastruktur	339
VI.	Unterschiede in der Bildungs- und Innovationspolitik	340
1.	Reform und Verbesserung der Ausbildung	340
2.	Innovationspolitik	340
3.	Innovation durch Anziehung von adi	341
a.	Gemeinsamkeiten in der Strategie	341
aa.	Investitionssteuerung	341
bb.	Wirtschaftsentwicklung durch Schutz der heimischen Industrie	341
b.	Strategische Unterschiede	341
VII.	Hemmschuh Art. 41 V TRIPS	342
VIII.	Ergebnis	342
<b>C.</b>	<b>Relevanz ökonomischer Faktoren für den Erfolg von TRIPS</b>	<b>343</b>
I.	Stadium der wirtschaftlichen Entwicklung	343
1.	Einfluss auf den Nutzen von TRIPS	343

2. Einfluss auf die Durchsetzbarkeit von TRIPS	344
II. Wirtschaftsmacht und Schutz von geistigem Eigentum	344
III. Wirtschaftsentwicklungsstrategie	345
IV. Wirtschaftsform	345
V. Ergebnis	346
<b>D. Nutzen der Flexibilität von TRIPS für die Wirtschaftsentwicklung</b>	347
I. Technologieentwicklung durch Gebrauchsmusterschutz	347
II. Interessenausgleich durch Auslegung	347
<b>E. Möglichkeiten der Umgehung von TRIPS zur Wirtschaftsentwicklung</b>	348
I. Nichtbeitritt zu anderen WTO-Abkommen	348
II. Marktzutrittsbeschränkungen in innerstaatlichem Recht ohne Bezug zu geistigem Eigentum	349
III. Fazit	349
<b>F. Thesen zum wirtschaftlichen Einfluss von TRIPS auf die VR China und Thailand</b>	349
<b>5. Teil: Thesen zur Verbesserung der Durchsetzung im TRIPS-Abkommen</b>	353
<b>A. Auf rechtlicher Ebene</b>	353
I. Festlegung von Strukturvoraussetzungen für TRIPS bzw. den WTO-Beitritt	353
1. Rechtsstaatliche Strukturen als Voraussetzung für die Rechtsdurchsetzung	353
2. Anerkennung von Privateigentum als Voraussetzung für den WTO-Beitritt	354
II. Vermeidung von Marktzutrittsbeschränkungen durch Verpflichtung zum Beitritt zum WTO-Vergabeabkommen	354
III. Konkretisierung der Durchsetzungsbestimmungen in TRIPS	355
1. Einführung einer Pflicht zur effektiven Rechtsverfolgung	355
2. Modifikation von Art. 41 V TRIPS	356
3. Präzisierung verfahrensrechtlicher Bestimmungen	356
a. Allgemeine Bestimmungen in Art. 41 TRIPS	356
b. Bestimmungen für das Zivil- und Verwaltungsverfahren	357
aa. Beweisrecht	357
bb. Schadensersatz	358
cc. Auskunftsanspruch	358
dd. Vollstreckungsanspruch	358
c. Strafverfahren	358
IV. Verbesserung der Sanktionsmöglichkeiten von Durchsetzungsdefiziten	359
1. Modifizierung des Streitbeilegungsverfahrens	359

a. Anerkennung von Individualrechten	359
b. Korrespondierendes Antragsrecht im Streitbeilegungsverfahren	360
2. Alternativen zum Streitschlichtungsverfahren	361
a. Einführung der Nichtverletzungsklage	361
aa. Zweck der Nichtverletzungsklage und möglicher Anwendungsbereich bei TRIPS	361
bb. Behandlung der Nichtverletzungsklage durch den TRIPS-Rat	363
cc. Stellungnahme	364
b. Parteiverfahren am Internationalen Gerichtshof	365
3. Fazit	365
<b>B. Auf politischer Ebene</b>	366
I. Förderung von Freiheitsrechten und Eigentum	366
II. Technische Assistenz durch Industrienationen bei der Rechtsdurchsetzung in Entwicklungsländern	366
III. Bilaterale Verträge mit TRIPS+ als Alternative?	367
IV. Unilaterale Maßnahmen	367
<b>C. Fazit</b>	367
<b>Literaturverzeichnis</b>	369
<b>Anhang: Fragebogen</b>	393